



150 Jahre Kleefelder Chorgemeinschaft
Jubiläumsempfang am 15.10.2017, 11.30 h
im Festsaal des Stephansstiftes, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
Ansprache der 1. Vorsitzenden Gerlinde Fernekohl

Begrüßung der Ehrengäste und Chormitglieder

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Ich freue mich, dass Sie heute den Weg zu uns gefunden haben, um mit uns gemeinsam den 150. „Geburtstag“ der Kleefelder Chorgemeinschaft zu feiern: ein – wie ich meine – außergewöhnliches Ereignis.

Gehören wir doch zu den ältesten Chorgruppen der Landeshauptstadt Hannover und sicherlich auch im ganzen Land.

Sie zeigen durch Ihr Kommen Ihr Interesse an dem Werdegang unserer Chorgemeinschaft.

Ich begrüße Sie alle zu diesem Jubiläumsempfang und möchte einige unserer heutigen Gäste besonders erwähnen:

Ganz herzlich begrüße ich Herrn Bürgermeister Thomas Hermann, der unseren Oberbürgermeister Stefan Schostok vertritt, der leider verhindert ist.

~~Ich begrüße unseren Bezirksbürgermeister Herrn Henning Hofmann ganz herzlich. Ich freue mich über Dein Kommen. (verhindert, krank)~~

Des Weiteren begrüße ich die Landtagsabgeordnete Doris Schröder-Köpf ganz herzlich.

~~Ich heiße die Regionsabgeordnete Frau Petra Rudzsuk herzlich willkommen. (verhindert)~~

Ferner begrüße ich die beiden Ratsmitglieder Frau Belgin Zaman ~~und Herrn Maximilian Oppelt. (verhindert)~~

Ich freue mich, den Kultur- und Personaldezernenten der Stadt Hannover Herrn Harald Härke begrüßen zu dürfen.

Aus dem Bereich Chormusik begrüße ich ganz herzlich

- die Präsidentin des Niedersächsischen Chorverbandes Frau Marcela Jatzlau
- und den Ehrenpräsidenten des Chorverbandes Herrn Wolfgang Schröfel
- sowie die Vorsitzende der ChorRegion Nord Frau Silvia Hoppe.

Des Weiteren begrüße ich vom Bürgerverein Kleefeld ganz herzlich den 1. Vorsitzenden Herrn Rainer Voltmer sowie den 2. Vorsitzenden Wolfgang Kartscher.

Es ist mir eine besondere Freude, zwei ehemalige Chorleiter begrüßen zu können:

Gerhard Wallmeier leitete 5 Jahre sowohl den Gemischten Chor, als auch den Männerchor.

- Herr Wallmeier, ich freue mich sehr über Ihr Kommen!
- Genauso herzlich begrüße ich unseren früheren Chorleiter und Mitbegründer des KonzertChores Jürgen Kruppa. Schön, dass Du da bist.

Und natürlich begrüße ich ganz herzlich

- unsere Chorleiterin Alana Brandt
- unseren Chorleiter Michael Kuhlmann
- die Mitglieder des Gemischten Chores Kleefeld
- die Mitglieder des KonzertChores Kleefeld
- und einige fördernde Mitglieder.

Besonders erwähnen möchte ich unser förderndes Mitglied Gerd Rühmkorf. Gerd war früher aktiver Sänger im Männerchor und gehört unserem Verein seit 64 Jahren an. Er ist somit unser ältestes Mitglied.

Seien Sie alle ganz herzlich willkommen!

Festvortrag

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste!

Wir feiern unser 150-jähriges Jubiläum und blicken dazu auf das Jahr 1867 zurück. Das ist sehr lange her. Deshalb gestatten Sie mir einen ganz kurzen historischen Exkurs.

Das Deutschland, wie wir es heute kennen, gab es damals noch nicht. Man kann sich das kaum vorstellen. Erst ein Jahr zuvor wurde der Norddeutsche Bund gegründet, der die deutsche Kleinstaaterei beendete und der erste Schritt zur Gründung des Deutschen Reiches war. 2

Es folgte der Deutsch-Französische Krieg 1870 bis 1871. Übrigens der einzige, den Deutschland in den letzten Jahrhunderten gewonnen hat...

1871 wurde das Deutsche Reich gegründet. Mit der Proklamierung des preußischen Königs Wilhelm I. im Spiegelsaal von Versailles hatten wir dann auch einen Deutschen Kaiser. 3

In dieser allgemeinen Aufbruchzeit bildeten sich außerhalb der Kirchenmusik auch zwei Sängerbünde: Zunächst 1862 der damals weltgrößte bürgerliche Laienchorverband „Deutscher Sängerbund DSB“ und einige Jahre später im Jahr 1877 – quasi als Gegengewicht aus dem Arbeitermilieu – der „Deutsche Arbeiter-Sängerbund DAS“. 4

In diesen Verbänden organisierten sich viele zehntausend Sänger. Die Chöre und ihre Verbände bekamen damals eine enorme gesellschaftspolitische Bedeutung.

Soweit zur zeitgeschichtlichen Einstufung.

In dieser aufregenden Zeit – genau am 17.08.1867 – gründeten 26 ehrbare Kleefelder Bürger den „Männergesangverein ‚Harmonia‘ Hannover-Kleefeld“. Innerhalb kürzester Zeit wuchs der Chor auf über 100 Mitglieder an. 5

19 Jahre später wurde in Kleefeld ein 2. Männerchor gegründet, die „Neue Liedertafel Wagner“. Im Deutschen Reich schossen in dieser Zeit Männergesangvereine geradezu aus dem Boden.

Beide Chöre hatten ein reges Chorleben mit Chorproben, vielen großen Auftritten und Reisen zu Chorfestivals und Wettbewerben innerhalb von Deutschland. 6

Der Männergesangverein „Harmonia“ gewann beispielsweise 1913 einen bedeutenden Chorwettbewerb in St. Andreasberg als bester von 21 Chören, bei dem ihm die Kaisermedaille verliehen wurde. 7

- Zwischen den beiden Weltkriegen erfreute sich der Männergesang weiterhin einem großen Zuspruch der Bevölkerung. **8**
- Aufgrund dieser Beliebtheit fanden viele Jahrzehnte bis in die heutige Zeit Sängerfeste statt, an denen sich tausende Sänger beteiligten. Es waren damals ganz besondere Ereignisse. **9**
- Der 2. Weltkrieg war dann eine Zäsur. Gleich nach seinem Ende schlossen sich im Dezember 1945 die beiden Gesangsvereine unter dem bekannten Chorleiter Wilhelm Bein zu dem Chor „Kleefelder Männergesangverein von 1867“ zusammen.
- Bereits im Herbst 1946 konnte im Beethovensaal der Stadthalle das erste Chorkonzert gegeben werden. Das war in Hannover in der damaligen schweren Zeit ein Großereignis.
- Sensationell war die Chorreise in die damalige DDR im Juli 1955 zum Männerchor der Stadt Salzwedel! Leider kam es – aus uns bekannten politischen Gründen – nie zu einem Gegenbesuch. **10**
- Mit dem Chorleiterwechsel 1958 zu dem Musikpädagogen Ludwig Dietz begann die sog. „Neue Zeit“. Er prägte fast ein Vierteljahrhundert die musikalische Arbeit im Chor.
- In dieser Zeit wurde in Kleefeld die „Schillerschule“ gebaut. Mit ihrer Aula stand dem Verein nun endlich ein Konzertsaal zur Verfügung.
- Im Jahr 1961 gründeten die Sänger des Kleefelder Männergesangvereins den „Kleefelder Kinderchor“. Daraus entsprang dann 3 Jahre später der „Kleefelder Jugendchor“. Alle 3 Chöre lagen in der Hand des Chorleiters Ludwig Dietz. **11**
- (Auf Folien: Gerlinde als Kind) - (Wolfgang auf Ansage ranzoomen)*
- Ich bin – wie gesagt - seit der Gründung des Kinderchores dabei. Auch dieser Chor wuchs innerhalb kürzester Zeit auf 100 Kinder an. **12**
- (Blick zu Folie 13 - Jugendchor)* **13**
- Wir waren eine riesengroße Chorfamilie: **14**
- Alle Veranstaltungen wurden von den Männern begleitet. Wir Kinder sangen fröhlich und mit voller Leidenschaft, doch wenn die gewaltigen Stimmen des Männerchores erklangen, bekamen wir immer eine Gänsehaut! Voller Ehrfurcht schauten wir auf diesen – (aus Kinderaugen) – gewaltigen Chor.
- Das 100-jährige Bestehen des Männerchores wurde 1967 im Roten Saal der Stadthalle Hannover unter großer Teilnahme der Politik, Wirtschaft und befreundeter Vereine begangen. **15**
- Beim Festkonzert wurde dem „Kleefelder Männergesangverein von 1867“ in Anerkennung seiner kulturellen und gesellschaftlichen Leistungen die vom Bundespräsidenten Dr. Heinrich Lübke ausgelobte Zelter-Plakette verliehen. **16**
- Endlich – endlich im Jahr 1978 durften auch die Kleefelder Frauen zum Singen kommen! Bekanntlich war das Chorsingen bis dato fast ausschließlich eine Domäne der Männer. **17**
- Es kam zur Gründung des „Gemischten Chores Kleefeld“.
- Im gleichen Jahr wurde der „Kleefelder Männerchor von 1867“ mit nunmehr 4 Chören in die „Kleefelder Chorgemeinschaft“ umbenannt. **18**

Die Kleefelder Chorgemeinschaft heute

Im Jahr 1994 wurde die Kleefelder Chorgemeinschaft in das Vereinsregister beim Amtsgericht Hannover eingetragen und ist seitdem ein rechtsfähiger Verein.

In besonderer Erinnerung blieb das 125. Jubiläum der Kleefelder Chorgemeinschaft. **19**
Kronender Abschluss damals war der große Jubiläumsball im Festsaal des Hotels Inter-Continental mit über 130 Gästen, einer riesengroßen Tombola und einem Vortrag des Doppelquartetts „Die Augustinis“, das Lieder in Original-Kostümen aus den 20er Jahren in amüsanter Weise vortrug.

Bis zu dieser Zeit lebten die Chöre der Kleefelder Chorgemeinschaft auf einer Welle **20**
des Hochgefühls.

In den 90er Jahren gestaltete sich die Neugewinnung von Sängern in den beiden jungen Chören jedoch zunehmend schwieriger.

In den beiden Erwachsenenchören verlief es ähnlich. Die Sänger wurden immer älter – es kamen nur vereinzelt Neue hinzu. Was zum Teil aber auch an den Sängern selbst lag!

Ich werde nie vergessen, wie mich der damalige Chorleiter Gerhard Wallmeier zur Seite nahm und sagte:

Frau Fernekohl, so geht es nicht weiter. Die Weigerung der älteren Sänger, ausländisches Liedgut zu singen, ist nicht mehr hinnehmbar. Ausländische Chorliteratur gehört nun mal in der heutigen Zeit unbedingt zum Repertoire jeden Chores! Wie sollen wir da neue Sänger für uns gewinnen?!

Wie wahr! Nur wie bringt man das „alteingesessenen Sängern“ nahe!

Mit dem Chorleiterwechsel zu Erika Volger wurde das Rumoren in den Chören immer größer. Mangels singfähiger Männer musste der Singbetrieb des Männerchores eingestellt werden.

Ende 1995 kam es zum großen Eklat! Die älteren Sänger, denen schon lange Vieles nicht passte, traten reihenweise aus und die Chorleitung schmiss 3 Stunden vor einem Auftritt die Leitung des Chores hin.

Was nun? Wir standen vor einem Scherbenhaufen!

Für den Vorstand war jedoch klar: Wir machen weiter! Aber völlig anders und ganz neu!

- Wir müssen neue – und vor allem jüngere Sänger – gewinnen.
- Wir wollen anspruchsvolle Chorliteratur einstudieren.
- Ab jetzt wird nicht jeder Interessent aufgenommen – egal ob er singen kann oder nicht. Wir werden Stimmanhörungen einführen.
- Es muss in Zukunft 2 Erwachsenenchöre geben, da die gesanglichen Fähigkeiten der Sänger zu unterschiedlich sind.
- Usw. ...

So gründeten wir im März 1996 gemeinsam mit dem Chorleiter Jürgen Kruppa den „KonzertChor Kleefeld“. Eine echte Mammut-Aufgabe!

Zum Gründungstag des Konzertchores kamen 110 sangesfreudige Menschen zu uns. **21**
Begleitet von Rundfunk und Presse gestaltete Jürgen diesen 1. Tag. Wir waren überwältigt!

Unser Ziel war es, genau 1 Jahr später - im Frühjahr 1997 - eine Konzertreise nach Verona durchzuführen. Es wurde fleißig geübt, denn wir hatten uns für einen Wettbewerb für überdurchschnittliche Laienchöre angemeldet und errangen sogar die Silberstufe. **22**

Dazu eine kleine Anekdote:

Für alle Sänger war es das erste Mal, dass sie bei einem Wettbewerb auftraten.

Die Anspannung war sowohl bei unserem Chorleiter als auch bei uns ausgesprochen hoch!

Wir gingen hochkonzentriert auf die Bühne und warteten auf unseren Chorleiter. Plötzlich ein polterndes Geräusch:

Jürgen stolperte und flog fast auf die Bühne!

Der Vortrag begann.

Beim 3. Stück flüsterte uns Jürgen verabredungsgemäß leise den Titel zu und hob langsam die Hände, um mit dem Dirigat zu beginnen.

Gott sei Dank kreuzten sich in dem Moment unsere Blicke und ich flüsterte nur: Töne!!!

Schrecksekunde bei Jürgen – er gab die Töne an – und es ging weiter.

Heute stelle ich mir manchmal vor: Wie hätte das wohl ohne Tonangabe geklungen???

Es folgten zahlreiche Auftritte und Konzerte. Herausragend waren dabei die Chororchesterwerke:

- Das Weihnachtsoratorium von Bach und das Mozartrequiem mit Jürgen Kruppa
- und das Dixit Dominus von Händel, ein nicht gerade leichtes Werk, mit unserer Chorleiterin Barbara Rotering.

Auch der Gemischte Chor wurde mithilfe des Chorleiters Michael Beet wieder neu aufgebaut. **23**

Im Fluge eroberte Michael die Herzen aller Sänger – er tat dem Gemischten Chor in dieser harten Zeit richtig gut!

Einmal jedoch versetzte mir Michael fast einen Herzinfarkt:

Wir standen direkt vor unserer Konzertreise nach Wolfsberg in Kärnten, die am Donnerstag losgehen sollte.

In der letzten Chorprobe am Montag gab ich den Sängern noch letzte Hinweise: „Wir treffen uns also am Donnerstag um 07.30 h am Hauptbahnhof.“

Michael drehte sich zu mir um: Wieso Donnerstag? Die Reise geht doch erst am Freitag los. Ich kann Donnerstag nicht. Da habe ich ein Konzert!

Ich dachte, ich fasse es nicht!

Michael kam dann aber gut gelaunt am Freitagabend in Wolfsberg an.

Das Chorleben blühte in beiden Chören wieder richtig auf!

Die Höhepunkte in der Kleefelder Chorgemeinschaft sind jedoch unsere zahlreichen Konzertreisen. Wir versuchten jedes Jahr abwechselnd in den Chören auf Reisen zu gehen. **24**

(Jeweils Blick zu den Bildern)

Ziele waren:

- 2 x Wien
- Insel Jersey im Ärmelkanal
- 2 x Wolfsberg in Kärnten **25**
- jeder Chor nach Prag und auch nach Nizza **26**
- Bled und auch Portorož in Slowenien
- und unsere letzte Reise Anfang des Jahres nach Antwerpen. **27**

Neben den beiden Erwachsenenchören spielte sich natürlich auch ein aufregendes Chorleben in den beiden jungen Chören ab. **28**
29

Ich glaube, der größte Höhepunkt im Leben des Kinderchores war die Teilnahme beim „Bundesvision Song Contest“ mit Stefan Raab im Jahr 2008. Unser Kinderchor war der Begleitchor der Band „Rapsoul“ in der TUI-Arena in Hannover. **30**

Leider war es uns nicht möglich, den Kinderchor als auch den Jungen Chor Kleefeld am Leben zu halten – beide mussten wir in den letzten Jahren einstellen.

Der Todesstoß für den Kinderchor kam mit Einführung der Ganztagschule in Kleefeld. Nach einem anstrengenden Schul-Alltag konnten keine Kinder mehr motiviert werden, bei uns mitzusingen.

Auch für den Jungen Chor Kleefeld konnten wir keinen Nachwuchs gewinnen. Die Gründe dafür sehen wir zum einen in der

- allgemeinen Reizüberflutung der Freizeitangebote für Jugendliche überhaupt
- und der Tatsache, dass es in der Kleefelder Schillerschule 2 riesengroße gute Schulchöre gibt.

Anders sieht es bei den beiden Erwachsenenchören aus. Hier erleben wir in letzter Zeit immer mehr Zulauf. Wir sind zurzeit 75 aktive Sänger. **31**

Das ist natürlich in erster Linie unseren beiden heutigen Chorleitern zu verdanken: **32**

- Alana Brandt im Konzertchor
- Michael Kuhlmann im Gemischten Chor

Sie sehen, die Kleefelder Chorgemeinschaft hatte in den 150 Jahren ein reges Chorleben.

In dieser langen Zeit hatten unsere Chöre mehrere Tausend Sänger, die von 38 Chorleitern und 2 Stimmbildnern für die unzähligen Auftritte vorbereitet wurden. **33**
34

Aus der reinen Männerdomäne in den ersten Jahren hat es sich jetzt fast zu einer Frauendomäne entwickelt – aber nur fast!

In einer letzten Übersicht sehen Sie noch einmal unseren 150-jährigen Weg vom Männerchor zur Chorgemeinschaft. **35**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste!

Ich wünsche der Kleefelder Chorgemeinschaft:

- Immer ausreichende und gute Sänger, insbesondere auch in den Männerstimmen.
- Chorleiter, die ihre eigene Freude und Begeisterung für den Chorgesang auf uns Sänger übertragen!
(Bei den beiden jetzigen ist das der Fall!)
- Chorleiter, die uns voranbringen.
- Geduldige und beharrliche Chorleiter, die nicht verzagen, wenn eine bestimmte Stelle zum 20. Mal wiederholt werden muss.
- Chorleiter, die ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Chorliteratur passend für ihren Chor haben.
- Und noch viele tolle und erfolgreiche Jahre mit unserem gemeinsamen Hobby: dem Chorgesang!

Und nun bitte ich Sie, dem KonzertChor Kleefeld Ihr Ohr zu schenken!

Anschließend Folien im automatischen Wechsel

35

36

37